

The background features a silhouette of a person in a yoga pose (Urdhva Dhanurasana) against a warm, golden sunset sky. The person's arms are raised, and their hands are clasped together above their head. The sky is decorated with white and orange floral and swirl patterns. A large red circle is positioned in the upper right corner. The overall mood is serene and spiritual.

Kalashatra Govinda

Quanten Yoga

Im Einklang mit der
Matrix durch einfache
und heilsame Übungen

IRISIANA



Kalashatra Govinda

Quanten Yoga

Im Einklang mit der
Matrix durch einfache
und heilsame Übungen



Inhalt

4 Gestern, heute, morgen

- 8 Ein neuer Weg
- 8 Verbindung zum reinen Bewusstsein
- 15 Quanten-Yoga – ein Yoga für unsere Zeit
- 18 15 Minuten für die Selbstheilung
- 26 Allgemeine Hinweise zur Quanten-Yoga-Sitzung

30 Quanten-Yoga zur Verbesserung der Organfunktionen

- 33 Das Herz-Kreislauf-System
- 40 Die Verdauung
- 46 Das Immunsystem
- 53 Die Haut

Beim Quanten-Yoga treten Sie in Kontakt mit dem reinen Bewusstsein und setzen auf der niedrigsten energetischen Ebene einen Heilungsimpuls.





- 59 Der Bewegungsapparat
- 66 Das Nervensystem
- 74 Die Atmung

80 Quanten-Yoga zur Verbesserung der Geistesfunktionen

- 82 Quanten-Yoga und die Chakras
- 84 Lebenswille – erstes Chakra
- 90 Körperbewusstsein – zweites Chakra
- 96 Emotionalität – drittes Chakra
- 102 Einfühlungsvermögen – viertes Chakra
- 109 Kommunikation – fünftes Chakra
- 116 Vorstellungskraft – sechstes Chakra
- 123 Selbstverwirklichung – siebtes Chakra

130 Quanten-Yoga als Übungsweg

- 134 Organreihe – für Gesundheit und Regeneration
- 135 Chakrareihe – für spirituelle Entwicklung
- 136 Kleiner Zyklus – kurzes Rundumprogramm
- 137 Großer Zyklus – Vollprogramm
- 138 Erdungsreihe – Vertrauen, Mut und Lebensfreude
- 138 Herzreihe – Öffnung, Emotionalität und Liebe
- 139 Spiritueller Zyklus – Hilfe auf dem spirituellen Weg
- 140 Schlusswort

- 141 Literatur
- 142 Verzeichnis der Übungen
- 143 Register
- 144 Impressum/Bildnachweis



Mit Quanten-Yoga verbessern Sie Ihre Organ- und Geistesfunktionen, lindern Beschwerden und beseitigen Energieblockaden.





Gestern, heute, morgen

Wissenschaftliches Denken
und mystische Einsichten



Als der indische Gelehrte Patanjali das Yogasutra, den Ursprungstext des Yoga, aufschrieb, gab es nur Spekulationen darüber, wie die Welt aufgebaut ist. Weder existierten Mikroskope noch Teilchenbeschleuniger und auch keine Wissenschaft im heutigen Sinn. Doch es gab etwas anderes: tiefe, mystische Einsichten. Die gab es immer und gibt es auch heute noch.

Von manchen wissenschaftlich gebildeten Menschen – aber keineswegs von allen! – werden mystische Erfahrungen als Illusion, Selbsttäuschung, Symptom einer seelischen Erkrankung oder gar als Scharlatanerie abgetan. Das ist ein bedauerlicher Irrtum. Doch er ist in gewisser Weise verständlich, da es ja in der Tat Illusionen, Selbsttäuschung, Psychosen und Scharlatane gibt. Und es ist nicht so einfach, authentische spirituelle Erfahrungen von unechten zu unterscheiden. Denn mystische Einsichten haben gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen einen großen Nachteil: Man kann sie nicht ohne Weiteres klar und objektiv belegbar vermitteln. Nun hat freilich auch die wissenschaftliche Einsicht Nachteile: Sie zergliedert und verliert dabei oft wichtige Zusammenhänge aus dem Auge; man benötigt immer komplexere Geräte, um zu Erkenntnissen zu finden, und vor allem haben die Erkenntnisse oft wenig mit dem Wesentlichen – dem, was uns Menschen wirklich bewegt – zu tun.

Wissenschaftliches Denken und mystische Einsichten haben sich mittlerweile so weit angenähert, dass sie sich an manchen Stellen schon berühren – eine spannende Zeit!

Annäherung von Mystik und Wissenschaft

Wir leben heute in einer spannenden Zeit: Das relativ neue wissenschaftliche Denken und das mystische Sehen haben sich so weit angenähert, dass sie sich schon an manchen Stellen berühren. Und das bedeutet konkret: Mystische Einsichten sind nicht mehr ausschließlich auf Vertrauen und Hoffnung, auf langjährige Versenkung oder spontane Erleuchtung angewiesen, sondern können in ihrem Kern wissenschaftlich verstanden werden. Die Vorteile, die wir dadurch haben, sind kaum zu überschätzen. Indem sich Mystik und Wissenschaft endlich wieder umarmen, kehrt ein innerer Frieden ein, der vor langer Zeit verloren ging. Der Kampf zwischen Glaube und Wissenschaft kommt langsam zu einem Ende. Wir haben heute die Chance, auf allen Ebenen Erkenntnis zu erlangen, unsere Erkenntnis auszudehnen und von der kalten Technik zu einer warmen »Bewusstseinstechnologie« zu gelangen.



Upanishaden und Quantenphysik

Patanjali und Heisenberg, die über 2000 Jahre alten Upanishaden des Hinduismus und die moderne Quantenphysik, weisen erstaunliche Parallelen auf. Natürlich sind die Worte, die die beiden Denker benutzt haben, erst einmal völlig verschieden – so scheint es jedenfalls:

»Die Gottheit verbirgt sich in jedem Lebewesen, dennoch durchdringt sie alles und ist das innerste Wesen in Allem. Sie vollbringt jede Arbeit und hat ihre Wohnstatt in Allem. Sie ist das bezeugende Bewusstsein, formlos und unsterblich [...] Daher sagt man, dass wir sind, was unser Begehren ist. Wie unser Begehren ist, ist unser Wille. Wie unser Wille ist, sind unsere Handlungen. Wie wir handeln, werden wir.«

(Upanishaden)

»Alle Elementarteilchen sind aus derselben Substanz, aus demselben Stoff gemacht, den wir nun Energie oder universelle Materie nennen können; sie sind nur verschiedene Formen, in denen Materie erscheint [...] Die Energie ist tatsächlich der Stoff, aus dem alle Elementarteilchen, alle Atome und daher überhaupt alle Dinge gemacht sind, und gleichzeitig ist die Energie auch das Bewegende.«

(Werner Heisenberg)

Der Nobelpreisträger Werner Heisenberg (1901–1976) gehörte zu den bedeutendsten Physikern des 20. Jahrhunderts. Die von ihm formulierte Unschärferelation stellt eine grundlegende Aussage der modernen Quantenmechanik dar.

So unterschiedlich die beiden Texte sind, so haben sie doch irgendwie denselben Klang. Und das täuscht nicht. Die philosophischen Lehren des alten Indiens und die physikalischen Lehren der neuen Zeit gelangen beide zu einem Punkt, der ganz entscheidend ist: die Bedeutung des Bewusstseins. Beide, Upanishaden und modernste Physiklehrbücher, sagen: Das Bewusstsein formt die Welt. Alles ist mit allem verbunden. Diese uralten Weisheiten der heiligen indischen Schriften tauchen genauso in der Quantenphysik auf. Damals war es eine spirituelle Gewissheit, dass alles eins ist. Heute kann die Wissenschaft zeigen, dass tatsächlich alles Energie ist.

Yoga, der uralte Weg zu einem höheren Bewusstsein, und die Quantenheilung mit ihrem Weg zum reinen Bewusstsein: zwei Wege, die doch auf überraschende Art und Weise zu denselben Gedankengängen und Einsichten führen und sich gegenseitig befruchten können.



Ein neuer Weg

Es ist kein Zufall, dass die Parallelen zwischen der neuen Physik, der alten indischen Philosophie und der Heilkunst von einem Inder bekannt gemacht wurden, der Arzt für Ayurveda (indische Medizin) und Endokrinologie ist, sich mit Quantenphysik befasst und in Kalifornien lebt. Diese Mischung aus unterschiedlichen Zeiten, Kulturen und Denkweisen war offenbar genau das, was nötig war, um einen Paradigmenwechsel einzuleiten. Jedenfalls war Dr. Deepak Chopra einer der Ersten, die auf die Idee kamen, dass man »Wunderheilungen« oder Heilen durch Handauflegen mit den Erkenntnissen der Quantenphysik erklären könnte. Bei einer Konferenz erläuterte er mir: »Jeder von uns ist ein lokales Energie- und Informationsfeld, das durch kybernetische Regelkreise innerhalb eines nicht-lokalen Energie- und Informationsfeldes interagiert.«

Die wissenschaftliche Sprache täuscht ein wenig darüber hinweg, dass diese Einsicht bis aufs Kleinste dem entspricht, was indische Philosophen schon vor 2500 Jahren lehrten: Wir alle sind Energie und Bewusstsein, und alles ist mit allem verbunden.

Diese Erkenntnis ist wichtig und interessant. Und es ist sehr interessant, dass alte Weisheit und neue Physik zu den gleichen Aussagen kommen. Doch noch viel interessanter ist, dass diese neuen Erkenntnisse konkrete Auswirkungen auf die Auffassung von Realität und auf die Vorstellung von Gesundheit und Krankheit haben.

Kurz zusammengefasst ist es diese Erkenntnis: Wir sind alle Energie. Das Bewusstsein beeinflusst physikalische Vorgänge auf der Quantenebene. Folglich beeinflusst das Bewusstsein die Realität. Das Bewusstsein bestimmt also unser physisches und psychisches Sein.

Mit der Quantenphysik und den Welle-Teilchen-Experimenten wurde die Erkenntnis »salonfähig«, dass unser Bewusstsein die Realität formt.

Verbindung zum reinen Bewusstsein

Nachdem immer deutlicher wurde, dass die Quantenphysik und die alte Philosophie Indiens zahlreiche Berührungspunkte aufweisen, begannen sich Heiler zunehmend mit der Quantenheilung zu befassen. Nicht selten werden bestimmte Entwicklungen plötzlich ganz unabhängig voneinander von mehreren Personen gleichzeitig vorangetrieben, wenn die Zeit dafür reif ist.



Fünf Kernsätze, die Quantenphysik und Mystik verbinden

Die fünf wichtigsten Kernsätze, die Quantenphysik und mystische Erkenntnis als Geschwister kennzeichnen, sind die folgenden:

1. Es gibt keine Realität, die vom Beobachter unabhängig ist. Dieser Satz ist geradezu ein Fundamentalsatz der Quantenphysik – und erstaunlicherweise auch ein zentraler Satz der alten Weisen. Es gibt also in Wirklichkeit kein »Innen/Ich« und »Außen/Welt«. Dies ist lediglich eine Illusion.
2. Wie wir die Realität wahrnehmen, ist gelernt. Das ist auf den ersten Blick sehr schwer zu verstehen. Doch ist es genau das, was die moderne Physik und die alten Weisheitslehren erkannt haben: Es gibt keine »objektive« Realität, sondern nur Sichtweisen. Das aber bedeutet: Wenn wir umlernen, können wir auch die Realität verändern.
3. Bewusstsein und Körper sind eins. Wenigstens diese Erkenntnis ist inzwischen fast schon Allgemeingut geworden, auch und gerade in der neueren Medizin. Wenn alles Energie ist, ist es kaum sinnvoll, die materielle Form (den Körper) von der immateriellen Form (dem Bewusstsein) zu trennen. Es ist nicht nur künstlich, sondern unnötig. Und manchmal ist es nicht nur unnötig, sondern sogar schädlich.
4. Körperliche Abläufe, also biochemische Vorgänge, sind durch das Bewusstsein veränderbar. Diese Erkenntnis war Yogameistern schon seit je bekannt – auch wenn sie natürlich nichts von biochemischen Abläufen wussten. Wissenschaftler hingegen kannten einzelne biochemische Vorgänge – doch heute erkennen und verstehen Wissenschaftler, wie das Bewusstsein Einfluss auf diese Vorgänge nehmen kann; und die Medizin beginnt, sich danach auszurichten.
5. Alles ist Bewusstsein. Alle Religionen sprechen davon, dass es irgendeine Form eines universalen Bewusstseins gibt. Durch die Berührung von moderner Physik und altem spirituellem Wissen ist es heute nicht nur unser Gefühl, das zustimmt, sondern auch unser Verstand. So werden wir eins mit uns und eins mit der Welt.

Eine objektive Realität gibt es nicht. Sie ist untrennbar mit dem Bewusstsein verbunden. Das bedeutet aber auch, dass wir sie verändern können.



Zur Durchführung einer Quanteneinstimmung brauchen Sie keine Vorkenntnisse und keine besonderen Fähigkeiten, bzw. – anders formuliert – Sie besitzen die Fähigkeit bereits.

Dr. Kinslow, ein Physiotherapeut aus Florida, USA, entwickelte die sogenannte Zwei-Punkt-Methode: Zwei unterschiedliche Körperstellen – eine gesunde und eine erkrankte – werden gleichzeitig im Bewusstsein gehalten; das Bewusstsein taucht ins »Eu-Gefühl« ein – so nennt Kinslow das angenehme Gefühl, das sich beim Kontakt mit dem reinen Bewusstsein einstellt –, ein Harmonieimpuls wird auf die Quantenebene vermittelt, und durch die Harmonisierung der Quantenebene tritt eine sich von der untersten Energieebene ausbreitende Welle der Heilung auf. Andere Heiler, etwa Richard Bartlett oder die Chinesin Fei Long, haben ähnliche Konzepte entwickelt.

Eine Fähigkeit, die jeder hat

Das unglaublich Verblüffende an der Quantenheilung oder – allgemeiner und ergebnisoffener formuliert – der Quanteneinstimmung, besteht u. a. darin, dass jeder eine Quanteneinstimmung durchführen kann. Und das bedeutet nicht, dass man sich dafür besonders anstrengen oder die Methode jahrelang studieren müsste – es kann tatsächlich jeder auf Anhieb eine Quanteneinstimmung in Gang setzen. Ohne eine Diagnose zu stellen, ohne ein Studium zu absolvieren, ohne sich jahrelang in Meditation oder anderen Techniken zu üben, ohne besondere Fähigkeiten oder ungewöhnliche innere Kräfte zu besitzen. Und selbstverständlich ist es nicht notwendig, das quantenphysikalische Konzept sich überlagernder Wahrscheinlichkeiten, deren Wellenfunktion vom Bewusstsein zum Kollabieren gebracht wird, auch nur ansatzweise zu verstehen oder überhaupt zu kennen – diese Zusammenhänge kannten die Heiligen, Auserwählten und Rishis, die die Quanteneinstimmung bereits vor Jahrtausenden intuitiv einsetzten, natürlich auch nicht. Wirklich jeder kann eine Quanteneinstimmung in Gang bringen. Sie können das auch!

Kontakt zum reinen Bewusstsein

Eine Quantenheilung läuft so ab, wie Heilungen schon vor Tausenden von Jahren abliefen. Der Leidende sitzt oder steht. Dann kommt der Heiler und legt ihm die Hände auf. Erst scheint nichts zu geschehen – doch dann fällt der Kranke plötzlich um, ist dabei aber ganz munter, und sein Leiden hat sich gebessert.



Auch wenn die Quantenheilung auf den ersten Blick wie eine Energieübertragung, wie »Handauflegen«, aussieht, ist sie doch etwas völlig anderes: Bei der Quanteneinstimmung fließt nämlich keine heilende Energie vom »Heiler« zum Leidenden. Der Heiler heilt nicht wirklich, er stellt nur den Kontakt zum reinen Bewusstsein her und gibt dort durch seine Intention und die beiden Berührungspunkte einen harmonischen Impuls, der sich dann – manchmal innerhalb von Sekunden, manchmal erst nach Tagen – im Körperlichen manifestiert. Es ist Heilung eingetreten. Ohne besondere Kräfte, ohne Erfahrung, ohne Diagnose.

Dies gibt natürlich zu allerlei Spekulationen Anlass. Heilten Jesus, Buddha und andere Rishis und Siddhas durch die Quantenenergie? Welche der charismatischen Heiler der Vergangenheit nun durch Energieübertragung und welche durch eine (unbewusste) Quanteneinstimmung geheilt haben, können wir heute kaum noch feststellen. Gelegentliche Hinweise bietet jedoch die Überlieferung: War der Heiler nach einem Handauflegen erschöpft, handelte es sich höchstwahrscheinlich um bewusst übertragene Energie auf den Kranken. War der Heiler eher angeregt und fühlte sich selbst nach der Heilung wie geheilt, trat die Genesung mit größter Wahrscheinlichkeit durch eine Quanteneinstimmung ein. Denn bei einer Quantenheilung geht der »Heiler« ohne jede Mühe und Anstrengung vor. Die Heilung geschieht ganz von selbst, sobald die Verbindung mit dem Urgrund hergestellt ist.

Höhere Mathematik

Die Verbindung zwischen Quantenereignissen und Bewusstsein ist eine experimentell bestätigte Tatsache. Der Einfluss des menschlichen Bewusstseins hat sich in physikalischen Versuchen gezeigt. Um die höhere Physik in wissenschaftlicher Sprache zu beschreiben, ist eine hochkomplexe Mathematik vonnöten, die nur Experten verständlich ist – und zwar in einem solchen Ausmaß, dass der englische Astronom Arthur Stanley Eddington auf die Frage, ob es denn stimme, dass nur drei Menschen auf der Welt Einsteins Relativitätstheorie wirklich verstünden, erst zögerte und dann sagte: »Ich überlege, wer der Dritte sein könnte.«

Und die Quantentheorie ist nicht einfacher. Der Nobelpreisträger Richard Feynman wurde gefragt, ob die obige Anekdote wahr sei. Er antwortete: »Ich kann nicht abschätzen, ob dem so ist, aber ich kann Ihnen versi-

Bei der Quanteneinstimmung fließt keine Energie vom Heiler zum Leidenden – die Heilung findet durch den Kontakt zum reinen Bewusstsein statt.



chern, dass es auf der Welt niemanden gibt, der die Quantenphysik versteht.« Selbst wenn beide Geschichten etwas übertrieben sind und die Quantenphysik zu einer der grundlegenden Theorien der modernen Physik geworden ist, steht fest: Die Mathematik dahinter zu verstehen, ist gewiss nicht leichter, als die Aussagen von Mystikern nachzuvollziehen.

Unser Bewusstsein formt die Welt

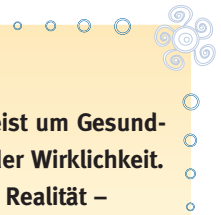
Das Wesentliche aber können wir verstehen: Auf der untersten Ebene des Seins liegt eine schöpferische Energie, aus der alles andere entspringt. Und diese Ebene, die Quantenebene, unterliegt Gesetzen, die sich dem rein logischen Verständnis entziehen, dagegen aber dem, was Erleuchtete aller Zeiten sagten, verblüffend ähneln.

Die kleinsten Teilchen der Materie, die Quanten, verhalten sich manchmal tatsächlich wie Teilchen, ein anderes Mal aber auch wieder wie Wellen. Welches Verhalten sie zeigen, hängt allein von der Beobachtung, also vom Bewusstsein ab. Das ist schnell gesagt; doch denken Sie bitte einmal darüber nach, welche Umwälzung des wissenschaftlichen Weltbilds dies darstellt! Vor der Quantentheorie dachte man – und so denken die meisten Menschen, ob wissenschaftlich gebildet oder nicht, auch heute noch –, dass es eine objektive Welt gibt und dass das Bewusstsein nur eine beobachtende, passive Rolle einnimmt. Philosophen, nicht nur in Indien, haben das schon oft bezweifelt – doch waren es eben Intuitionen oder Spekulationen, an die man glauben konnte oder nicht. Heute sind die Dinge, die die alten Weisen andeuteten, aus dem Bereich des Glaubens gehoben. Heute wissen wir, dass es tatsächlich so ist.

Heute wissen wir:
Unser Bewusstsein
formt die Welt, und die
Welt formt unser
Bewusstsein. Wir und
das Universum sind
untrennbar.

Einfluss auf allen Ebenen

Wenn von Quantenheilung die Rede ist, geht es meist um Gesundheit. Das ist jedoch nur ein kleiner Ausschnitt aus der Wirklichkeit. Letztlich formt unser Bewusstsein jeden Aspekt der Realität – unsere Gesundheit, unsere spirituelle Entwicklung, unser Denken, Fühlen und Handeln und auch die Dinge, die uns »zufällig« zu widerfahren scheinen.





Eine weitere faszinierende Erkenntnis ist, dass es eine nicht-ortsgebundene Verbindung von Quanten gibt. Das bedeutet: Quanten können miteinander »verschränkt« sein. Und das wiederum bedeutet, dass sich eine Beeinflussung eines Quants, unabhängig vom Abstand oder der Möglichkeit irgendeiner Verbindung, direkt auf seinen verschränkten Zwilling auswirkt. Die Grenzen von Raum und Zeit und Logik sind in der Quantenwelt nicht von Bedeutung.

Verblüffend – und verblüffend einfach

Nun fragen Sie sich vielleicht, was das alles mit Heilung zu tun hat. Ich werde versuchen, das zu erklären – doch behalten Sie im Auge, dass es gar nicht so wichtig ist, alles mit dem Verstand zu erfassen. Es ist nur hilfreich.

Quantenheilung ist ein prinzipiell uraltes Konzept – doch erst heute verstehen wir, wie das Bewusstsein heilen kann. Und das ist erstens äußerst verblüffend und zweitens verblüffend einfach.

Quantenheilung findet statt, wenn man eine Verbindung zwischen einer Intention – einer Heilungsabsicht – und dem reinen Bewusstsein herstellt. Das reine Bewusstsein ist der Zustand »zwischen zwei Gedanken«. Wie bereits erwähnt (siehe S. 10), ist die unterste Ebene des Seins, die Quantenebene, mit dem Bewusstsein verbunden – Bewusstseinsinhalte beeinflussen das physikalische Verhalten der Quanten. Die Welt wird dementsprechend vom Bewusstsein bestimmt. Immer schon. Doch dies findet in der Regel ganz ungerichtet statt. Alle möglichen Ideen, Wünsche, Vorstellungen, Entscheidungen wirken. Das Ergebnis ist die Welt, wie wir sie eben sehen.

Doch auch das Bewusstsein hat eine unterste Ebene, der alles entspringt: das reine Bewusstsein. Dieses Bewusstsein ist frei von all den oberflächlichen Gedanken, Gefühlen und Absichten. In ihm spiegelt sich der Gesamtzustand des Menschen. Da das reine Bewusstsein direkt die Vorgänge auf der Quantenebene bestimmt, bewirkt eine klare Intention des Bewusstseins, dass sich diese Intention auf die Quantenebene überträgt und die Realität verändert. Und da jeder Mensch diese Verbindung zum reinen Bewusstsein hat, verfügt auch jeder über die Möglichkeit, die Wirklichkeit zu formen!

Das reine Bewusstsein ist ein Zustand der positiven Leere, in der alle Möglichkeiten bereits angelegt sind. Durch den Kontakt zum reinen Bewusstsein verändern wir die Realität.



Eine stets heilsame Wirkung

Indem Sie mit einer Intention eine Verbindung zur Quantenebene herstellen, die mit dem reinen Bewusstsein in Wechselwirkung steht, werden Sie zum aktiven Gestalter Ihres Schicksals. Doch wie funktioniert das? Warum ist eine Quanteneinstimmung immer positiv und hat niemals negative Wirkungen? Wir könnten ja auch schlechte Absichten haben.

Stellen Sie sich die Quantenebene wie ein Wasserreservoir vor. Sie können nun dieses Wasserreservoir anzapfen – das entspricht dem Kontakt des reinen Bewusstseins mit der Quantenebene. Durch Ihre Absicht, Ihre Intention, bestimmen Sie, wohin das Wasser fließt. Doch das Wasser wird immer an den niedrigsten Punkt fließen und Senken füllen. Wohin auch immer Sie das Wasser leiten, es wird nie aufwärts fließen, sondern stets einen Weg nehmen, der Niveauunterschiede ausgleicht – und so kann eine Quanteneinstimmung nie negativ wirken. Sie wird stets zu einem Ausgleich, zu mehr Harmonie führen.

Ihr Bewusstsein bestimmt also die Richtung – doch die Naturgesetze haben zur Folge, dass die Wirkung der Quanteneinstimmung immer heilsam ist. Das bedeutet mitunter auch, dass die Auswirkungen einer Quanteneinstimmung sehr überraschend sein können – dass auf den ersten Blick gar nicht klar ist, wie die Intention dadurch verwirklicht wurde.

Infolge der Naturgesetze wirkt die Quanteneinstimmung immer positiv, nie negativ. Sie können also nichts »falsch« machen.

